

Richard Beer-Hofmann an
Arthur Schnitzler, 15. 9. 1896

|Baden 15/IX 96

Baden bei Wien

Lieber Arthur, das schreib ich Ihnen im Park der jetzt um 10 Uhr Vorm. sehr leer und sehr schön ist

Ich bin wahrscheinlich Donnerstag auf einige Stunden in Wien. Wie ist denn jetzt

Wien

5 Ihre normale Stundeneintheilung? – ohne |Bindung–. Wissen Sie wieviel Exempl. vom »Kind« verkauft wurden – (Freiex an mich, Recensionsex. etc. nicht eingerechnet)?

Das Kind

944 – (neunhundertvierundvierzig!) Räthselhaft wie viel Menschen sich das kaufen–? Nicht? Trotzdem |fehlen dem p. t. Zuchthäusler – wie Brandes diese Herren nennt, noch 14 Mark und einige Pfennige zur Deckung der Kosten. Verstehn Sie das?

Georg Brandes

10 Natürlich haben Paula und ich uns wieder lieber als |je, – das ist doch natürlich – oder ~~an~~ einmal mehr gedreht unnatürlich?

Paula Beer-Hofmann

Herzlichst

15 Ihr

Richard

O CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: blauer Buntstift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »85«

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 97.